



# Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Szerző: .....

Cím: Die Zustände an der Universität

Forrás: .....

Pester Lloyd

Bp.  
(Helv)

1920 III-6

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

378

Hely

Idő

"1920"

Személy

Helyszáma

378, 1920

Budapest főváros háziyomdaja 1919.

## Die Zustände an der Universität.

Budapest, 5. März.

Die anarchischen Zustände an unseren Hochschulen dauern fort. Mit dem Beginn der Einschreibungen am 10. d. ist noch immer nicht zu rechnen, wie denn auch an maßgebenden Stellen erklärt wird, daß hievon keine Rede sein könne, solange die Hochschulbrachialformationen die Universitäten nicht geräumt haben.

In der Gólyavár fand heute vormittag abermals eine Versammlung von Universitätshörern, größtenteils Mitgliedern der Brachialgewalt, statt. Die Versammlung faßte den Beschluß, an ihrem bekannten Standpunkt trotz der Stellungnahme des Rektors und der Behörden festzuhalten, hauptsächlich aber die Beibehaltung des bisherigen, durch Offiziere der Brachialgewalt systemisierten Rechtfertigungsverfahrens zu fordern.

Es bestand die Absicht, nach der Versammlung in geschlossenen Massen zum Parlamentsgebäude zu ziehen, um dort zu demonstrieren und auch ein die Forderungen der Teilnehmer an dieser Demonstration enthaltendes Memorandum dem Präsidenten der Nationalversammlung zu überreichen. Präsident Siejan v. K. Szólyai war aber im Parlamentsgebäude nicht anwesend und überdies hatte auch Minister des Innern Edmund v. Beniczky den Demonstrationsumzug verboten. Da die versammelte Universitätsjugend von diesem Verbot und von den gleichzeitig getroffenen befürdlichen Maßnahmen in Kenntnis gesetzt wurde, unterließ die Massendemonstration, jedoch zogen kleinere Gruppen trotzdem nach dem Országház-tér. Gegen 11 Uhr hatten sich bereits mehrere tausend Universitätshörer hier angesammelt. Zufällig kam um diese Zeit der Staatssekretär im Ministerium der nationalen Minderheiten Dr. Nikolaus Rutkafalvy des Weges. Er wurde angehalten und Schriftsteller Desider

Szabó verdolmetschte ihm die Wünsche der Jugend. Der Staatssekretär erteilte eine beruhigende Antwort und übernahm auch das Memorandum, mit dem Versprechen, es der Nationalversammlung zu unterbreiten. Hierauf suchte eine Abordnung den Ackerbauminister Julius Rubinek auf, um seine Unterstützung anzusuchen. Um die Mittagsstunde kehrte die Jugend zum Universitätsgebäude zurück, wo sich die Masse ohne jede Ordnungsförderung in Ruhe auflöste.

Der Landesverband jüdischer ungarischer Universitätshörer erläßt einen Aufruf an die christlichen Kollegen, dem wir folgendes entnehmen:

Warnend erheben wir unsere Stimme! Höret sie mit dem Ernste der Vaterlandsliebe an, die Euch erfüllt, mit dem Ernste desselben heiligen Patriotismus, der auch unsere Seele durchdringt. Seid auf der Hut! Folget nicht dem Rufe der Extremen, die in ihrem, einer besseren Sache würdigen Eifer Haß säen wollen, die mit verwegendem Leichtsinne breite Schichten der Nation aus der heiligen Arbeit des Wiederaufbaues ausschließen und in ihrer beschränkten Blindheit den Ruin dieses Landes herbeiführen wollen. Seid auf der Hut! Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt wendet sich uns zu, jede Kleinigkeit wird durch Intrigen und lauernden Haß gegen uns ausgenützt, gebet keinen Grund dazu, daß von der ungarischen Kultur im Tone des Spottes, der Verachtung und der Geringschätzung gesprochen werde. Die ungarische Kultur ist immer heilig gewesen und rein. Habet keine Angst vor einer Konkurrenz! Die Wissenschaft hat immer Armut und Selbstaufopferung bedeutet, fürchtet nicht, ihr geheiligtes Glend mit uns zu teilen. Wir berufen uns nicht auf unsere gesetzlich zugesicherten Rechte, wir wollen uns bloß auf Eure Vernunft und Einsicht berufen. Gedenket des Wohles des Vaterlandes! Gedenket des guten Rufes unseres Vaterlandes und seines Emborblühens und ergreift die Hand, die wir in reiner Absicht und ehrlicher Entschlossenheit im wahren Interesse unseres Vaterlandes Euch reichen!

tendenziöser Stetigkeit über Universitätsbrachialgewalten, über deren atrocitäten und über deren Auftreten gegen den Rektor Madár Ballagi. Gegenüber einer derartigen, zur Untergrabung des Ansehens der Brachialgewalten geeigneten Darstellung der Bewegung der Universitätsjugend teilt das Unn. Tel.-Korr.-Bureau auf Grund von Informationen aus zuständiger Quelle mit, daß sich die Jugend an dieser Bewegung nur als Universitätsjugend beteiligt und daß die Brachialgewalt nichts mit diesen Bewegungen zu tun hat.

Das Ung. Tel.-Korr.-Bureau berichtet: Im Zusammenhange mit der auf die Einführung des numerus clausus abzielenden Bewegung der christlichen Jugend der ungarischen Hochschulen schreiben einzelne Blätter mit mehr oder minder